



**Wir helfen in Uganda.
Helfen Sie mit!**

**Bericht 2023
Ausblick 2024**

Uganda – Aktuelle Situation

Auch 2023 reisten Vereinsmitglieder mit medizinischem Equipment für das Krankenhaus und technischer Ausstattung für die Schulen auf eigene Kosten nach Uganda, um sich vor Ort über die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder, den Stand der Projekte, das Wohlergehen der Patenkinder sowie die aktuelle Lage in der ländlichen geprägten Region Kisoro zu informieren. Schnell wird deutlich:

Die Lebenssituation der Menschen in Uganda ist weiterhin extrem angespannt.

Schulleiter berichten, dass die Nachwirkungen der langen Schulschließung während der Pandemie von einigen Kindern immer noch nicht gänzlich verarbeitet wurden. Sie kehrten Anfang 2022 gar nicht erst an die Schulen zurück, weil ihre Familien auf ihren Zuverdienst angewiesen sind. In diesem Jahr zeigt sich, dass viele Rückkehrer trotz spezieller Förderprogramme und Ferienkurse Probleme haben, sich wieder in den reglementierten Schulalltag zu integrieren und die Lernrückstände aufzuholen.

Etliche Schüler verzagen und beenden ihre Schullaufbahn ohne Abschluss.



Typische Lehmhütte einer Familie

Alle Menschen leiden unter den immensen Preissteigerungen durch den Krieg in der Ukraine. Die Kosten für Lebensmittel stiegen in den letzten beiden Jahren zwischen 33% und 50%. Der Preis für Unterrichtsmaterial wie Hefte

und Stifte verdoppelte sich, und für einen Sack Zement, der vor Kriegsbeginn umgerechnet 4 Euro kostete, werden nun 9,50 Euro verlangt. In der Folge verfallen in den Dörfern immer mehr Hütten. Lebten die Kleinbauern bereits vor der Pandemie am Rande des Existenzminimums, können sie ihre Familien heute nicht mehr ausreichend ernähren. Für den Erhalt der Lehmhütten bleibt kein Geld mehr übrig.

Immer mehr Menschen leiden an Hunger, vielen Familien droht die Obdachlosigkeit.

Unsere Arbeit 2023



Besucher in Deutschland und Internet verbunden

Im April fand ein **Paten-Spender-Freunde-Treffen** statt. Dort informierten sich die Gäste über unsere Arbeit. Höhepunkt war eine Video-Liveschaltung zu der St. Gertrude's Schule. Schülerinnen sangen und tanzten, und

Brian Bekunda – Lehrer und Leiter der Gruppe unserer ehrenamtlichen Helfer vor Ort – dankte für die langjährige unermüdliche Unterstützung durch Spenden und Patenschaften.

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr **von unseren 150 Patenkindern** wieder **10** ihre **Berufsausbildung** als Krankenpfleger, Buchhalter oder Tourismusfachkraft abschließen konnten. Weitere **4** verließen die **Universität** mit dem Bachelor-Abschluss. Alle haben sehr gute Aussichten auf einen Job, und für die Versorgung ihrer Familien sind sie nicht mehr auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Vor **Weihnachten** wird den **Familien aller Patenkinder ein kleiner Geldbetrag ausgezahlt**, von dem sie je nach Bedarf Kleidung sowie Lebensmittel kaufen können.

An der **St. George's School** und der **St. Mary Rambura School** konnten **Klassenräume und Schlafsäle** saniert oder neu gebaut werden. Zudem wurde eine Förderklasse eingerichtet, in der Kinder mit Handicap in Kleingruppen individuell betreut werden.



Der Förderraum für Kinder mit Handicap wird eingeweiht

Höhepunkt für alle Schüler war bei unserem Besuch eine große Übung zum Feueralarm in den Schlafsälen. Die von uns seit längerem bereitgestellten Feuerlöscher standen bislang in der Bibliothek, weil niemand eingewiesen war. Mit einem Film und praktischen Übungen wurde nun das richtige Verhalten im Brandfall geschult; künftig wird es regelmäßig in Eigenregie trainiert.



Moderne Technik rettet Leben

Am **St. Francis Hospital** erfolgte zu Jahresbeginn die Ausstattung der **Frühgeborenen-Station**. Dank der Inkubatoren und Beatmungsgeräte mit unterbrechungsfreier Stromversorgung sowie liebevoller Pflege speziell ausgebildeter Schwestern konnten schon viele Babys überleben.

Auch die **Physio-Reha-Abteilung** konnte 2023 ausgestattet werden. Seither behandelt eine Physiothera-

peutin hier vor allem Patienten nach Bruchverletzungen, um ihnen eine schnelle Rückkehr in den Alltag zu ermöglichen. Ohne die volle Körperkraft sind die Menschen nicht in der Lage, ihre Feldarbeit zu verrichten; in der Folge leiden Familien Hunger. Mit einfachen Mitteln konnte nun geholfen werden.

In Notsituationen leisteten wir auch **individuelle Hilfe**. So wurden beispielsweise **Behandlungskosten** für Patenkinder und Angehörige übernommen. Für Familien, deren Hütten einsturzgefährdet waren, bauten wir **drei neue Häuser**.



Mit einfachen Mitteln kann geholfen werden



Kochen in der Schulküche

150 Kinder erhalten an der Mutolere Primary School täglich eine warme Mahlzeit, ihre Familien könnten ohne diese Hilfe die Ernährung ihrer Kinder nicht mehr sicherstellen; daher ist eine Fortführung dieses Projekts unerlässlich.

Da die Kosten für Lebensmittel stark gestiegen sind, werden inzwischen 7.500 Euro pro Jahr benötigt, um täglich Mahlzeiten für so viele Schüler zuzubereiten.

Ausblick 2024

Der Bedarf an Schulen ist weiterhin groß: neben **Klassenräumen und Schlafsälen** fehlt es nach der Einführung neuer Lehrpläne, die auf selbstbestimmtes Lernen ausgerichtet sind, vor allem an **Büchern und Kopierern für Lernmaterial**. Wir wollen Schulen bei der dringend benötigten Ausstattung unterstützen. **Hierfür planen wir 10.000 EUR ein; außerdem ist ein Bauprojekt für 10.500 EUR angedacht.**

Die Instandhaltung und Erweiterung der **Computerlabore** ist zunehmend wichtig, da die Informationsbeschaffung aus dem Internet in die Lehrpläne Einzug gehalten hat. **Hierfür planen wir 5.000 EUR ein.**

Die **Frühgeborenenstation** kann den Bedarf noch nicht decken. Es werden zwei weitere Inkubatoren, zwei Wärmestrahler und drei Beatmungsbeutel benötigt. **Die Kosten betragen 7.500 EUR.**

Die **Küche des Hope-Centers**, in der Essen für die wöchentlichen Waisentreffen zubereitet wird, muss repariert werden, damit hier auch in Zukunft für die Kinder gekocht werden kann. **Für die Reparatur werden 1.000 EUR benötigt, für die Fortführung der Waisentreffen jährlich 3.000 EUR.**

Die **Krankenhausambulanz** ist wegen der geringen Ärztedichte Anlaufstelle für viele Kranke der Region. Die Räume bedürfen einer Sanierung. **Die Kosten werden 45.000 EUR betragen.**

Eine **Familie wurde obdachlos**, weil ihre Hütte einstürzte. Für sie möchten wir ein neues Haus errichten. Die Kosten für den Bau sind durch die Preissteigerungen seit 2021 leider von 4.000 EUR auf **6.000 EUR pro Haus** gestiegen.

2024 sind die Menschen in Kisoro mehr denn je auf Ihre Unterstützung angewiesen. Durch Ihre Spenden tragen Sie dazu bei, wichtige Projekte gemeinsam mit unseren Helfern vor Ort umzusetzen und die Armut mit Hilfe zur Selbsthilfe zu bekämpfen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Bitte helfen Sie uns, die Arbeit von
Miteinander für Uganda e.V.
erfolgreich fortzusetzen.



Wakozee – Danke

für Ihre Unterstützung
und Ihr Vertrauen!

Web: www.MiteinanderFuerUganda.de
Mail: info@MiteinanderFuerUganda.de
Vorsitz: Anja Mecking, Tel. 02131 276425
Finanzen: Marius Wunsch, Tel. 0178 5079322
Bankdaten: IBAN DE05 3055 0000 0080 2351 53
Eingetragen: Amtsgericht Neuss, 57 VR 2222

Eine aktuelle Video-Dokumentation
sowie weitere Informationen finden
Sie unter folgendem QR-Code:

